

II. ABENTEUER,

IWEIN'S SIEG ÜBER ASKALON. SEINE GEFANGENSCHAFT IM FALLTHOR.

Als Kalogreant seine Erzählung beendet hat, erhebt sich Iwein, das Abenteuer in Breziljan noch einmal zu wagen und seinen Freund und Verwandten zu rächen. Er lässt sich durch Keii's Spott nicht irren; und als Artus, der inzwischen herbeigekommen und von dem Vorgefallenen gehört hat, feierlich erklärt, daß er in 14 Tagen ebenfalls und zwar mit all seiner Macht zu dem Brunnen ziehen wolle, begibt er sich heimlich auf den Weg dahin und sucht ihm zuvorzukommen. Er findet alles so, wie Kalogreant berichtet hat. Nur ist er glücklicher im Kampfe wider den Herrn jenes Brunnens, den König Askalon, indem er ihn durch einen tödtlichen Schlag zur Flucht nöthigt. Darauf eilt er ihm nach bis auf die Zugbrücke seiner Burg und entgeht dadurch, daß er sich gerade vorwärts beugt und ihm einen zweiten tödtlichen Hieb versetzt, mit genauer Noth einem hinter ihm niedergelassenen Fallgatter; durch ein zweites vor ihm niederschlagendes Fallgatter wird er in das Thor eingesperrt; sein Gegner, obwohl todt, ist eben noch in den Burghof entkommen. In dieser Noth naht sich dem Helden die mitleidige Lunete, das Kammerfräulein der Gemahlin des erschlagenen Ritters, und versieht ihn mit einem Zauberring, dessen unsichtbar machender Stein ihn vor den Nachstellungen der rachedürstenden Burgbewohner schützt. Von einem Ruhebetto aus erblickt er hier die um den Tod ihres Gatten wehklagende Laudine. Die Schönheit dieser Frau fesselt den gefangenen Ritter so sehr, daß er aller Noth vergisst. Lunete hat Mühe ihn abzuhalten, daß er sich jetzt schon ihr zu erkennen gibt und so in sein Verderben stürzt.

Dô rechente der herre Iwein
ze künneschaft under in zwein:
er sprach «neve Kàlogrèant, 805
ez richt von rehte min hant
swaz dir lasters ist geschehen.
ich wil ouch varn den brunnen sehen,
und waz wonders dà si.»
dô sprach aber Keii 810
ein rede diu im wol tohte;
wan er'z niht lâzen mohte,
geschach ie man kein vrûmekeit,
ez'n wære im doch von herzen leit:

803—804 *künneschaft*, Verwandtschaft. — *ze künneschaft rechnen*, sich als Verwandte ansehen, verwandt sein; Germania 8, 471. — 806 *richt pres*, von *rechen* stv., rächen. — 813 hatte jemand einmal das Glück, daß er etwas Gutes vollbrachte; gelang einem einmal etwas Tüchtiges. — 814 *ez'n wære im*, daß es ihm nicht wäre.

- «Ez schinet wol, wizze Krist, 815
daz disiu rede nâch ezzen ist.
ir'n vastet niht, daz høre ich wol.
wines ein becher vol
der git, daz si iu geseit,
mère rede und manheit 820
dan vierzec unde viere
mit wazzer ode mit biere.
sô diu katze vrizzet vil,
zehant sô hebet si ir spil:
her Íwein, alsô tuot ir. 825
rát' ich iu wol, sô volget mir.
iu ist mit der rede ze gâch:
slâfet ein lützel dernâch.
troume iu danne iht swære,
s. 40 sô sult ir's iu zewære 830
nemen eine mâze.
ode vart iuwer strâze
mit gúotem heile,
und engebt mir niht ze teile
swaz iu dâ êren geschilt, 835
und enzelnt mir halben schaden niht.»
- «Her Kei,» sprach diu kûnegin,
«iwer zunge müeze gunêret sin,
diu allez guot gar verdagt
und niuwan daz bœste sagt 840
daz iuwer herze erdenken kan.
doch wæne ich dar an
der zungen unrehte tuo:
iwer herze twinget si derzuo.
daz'n dunket deheiner schalkheit vil: 845

815 *wizze Krist* ist eine Bethuerung: weiß Gott, bei Gott! — 816 *nâch ezzen*, nach Tische. — 821 *vierzec unde viere*, «vierzig und noch vier dazu. Die Zahl 4 steht in der frühern Sprache für eine unbestimmte Zahl; auch ist die Wirkung der Alliteration zu beachten.» B. — 823 *sô*, wenn. — 824 *leben*, anheben. — 827 *iu ist ze gâch*, ihr seid zu voreilig, zu schnell. — 829 solltet ihr dann etwa einen schweren Traum haben; *swære* adv. zu dem adj. *swære*. — 831 *es im eine mâze nemen*, es sich zur Richtschnur dienen lassen, sich ein Beispiel daran nehmen. — 834 *einem ze teile geben*, zu Theil werden lassen, mittheilen. — 836 *zeln*, zuzählen, anrechnen.

838 *mæze* (conj. præs.) dient zum Ausdruck des Wunsches: ich wollte daß deine Zunge geschändet wäre. — 845 dem ist keine Schleglichkeit zu viel, das macht sich nichts daraus, schreckt nicht davor zurück. Vgl. über die auffallende Ausdrucksweise Haupt zu MSFr. 151, 32. —

nû muoz si sprechen swaz ez wil.
 ich'n mac si niht gescheiden,
 wan übel geschehe in beiden.
 ich wil iu daz zewäre sagen,
 dem ir den vater het erslagen, 850
 der'n vlizze sich des niht mère
 wie er iu alle iuwer ère
 benæme, danne si dâ tuot.
 iu habt ez eine, werde iu'z guot.»

Her Íwein lachet' unde sprach 855
 «vrouwè, mir'n ist niht ungemach
 s. 41 swaz mir her Keii' sprichet:
 ich weiz wol daz er richet
 an mir min ungewizzenheit.
 im ist min ungevuoge leit: 860
 die newolde er mich niht verdagen.
 ouch kan er'z mir wol undersagen
 mit selher vuoge als er ie pflac,
 die niemen wol gezürnē mac.
 865 min her Keii' der ist so wis
 und hât selh ère und selhen pris
 daz man in gerne hoeren sol;
 und hân ich nû wâr, daz wîzt ir wol.
 ich wil des iemer sin ein zage
 daz ich im siniu wort vertrage. 870

846 *es*, nämlich *das herze*. — 847 ich kann sie nicht ausnehmen. — 848 *wan*, ich kann nur so viel sagen als; sondern, vielmehr. — 849 *zewäre sagen*, in Wahrheit sagen, versichern. — 850 *dem*, wem, wenn einem; vgl. I. Büchl. 387. — 851 *sich des erlizen*, sich darauf befehligen, darauf bedacht sein. — 853 *benemen*, rauben. — *danne*, als. — 854 behaltet es für euch allein (*eine*), wenn euch daraus Gutes erwächst; ich mag keinen Theil daran haben, wenn ihr davon Vortheil habt; vgl. zu den Liedern 4^b, 7.

856 *ungemach*, unbequem, störend. Man vergleiche die Rede des Haupthelden, welche hier in V. 856—878 enthalten ist, mit der Kalogreant's in V. 190—221. Während der letztgenannte sich von Keii's Worten tief verletzt fühlt und Gleiches mit Gleichem vergilt, bleibt Iwein ruhig und antwortet nur mit einigen leichten Scherzen, hat also vermöge seiner tiefern Einsicht ein ganz anderes Verständniß für den wunderlichen Charakter als der empfindliche, sonst biedere Kalogreant. — 858 *rechen*, rächen, tadeln. — 859 *ungewizzenheit*, Unverständigkeit, Beschränktheit. — 860 *ungevuoge fem.*, Zudringlichkeit, Ungestüm, Unnachgiebigkeit. — 861 *verdagen*, verschweigen, ungerügt lassen. — 862 *er kan*, er versteht. — *undersagen*, gesprächsweise, ins Gesicht sagen. — 863 *vuoge fem.*, Angemessenheit, Schicklichkeit, glimpfliche Weise. — 864 *es gezürnē*, darüber böse sein, daran Anstoß nehmen. — 868 *wâr hân*, die Wahrheit gesagt haben, Recht haben. — 869 mit Bezug darauf will ich immer für einen Zaghaften gelten. —

ouch enhebt er niht den strit
 der den êrsten slac git
 und in der ander vertreit:
 sô ist der strit hin geleit.
 ich'n wil mich mit dem munde 875
 niht glichen dem hunde,
 der dâ wider grinen kan,
 sô in der ander grinet an.»

+ Hie was mit rede schimpfes vil.
 ouch hete der kûnec ûf sin zil 880
 geslâfen und was erwachet sâ,
 s. 42 unde enlac niht langer dâ.
 er gienc hin ûz zuo in zehant,
 dâ er si sament sitzen vant.
 si sprungen ûf: daz was im leit. 885
 er zurnde durch gesellekeit:
 wande er was in weizgot verre
 baz geselle danne herre.
 er saz zuo in dâ nider.
 diu kûnegin sagete im her wider 890
 Kâlôgréandes swære
 und elliu disiu mære.

Nû hete der kûnec die gwonheit
 daz er niemer deheinen eit
 bi sines vater sêle swuor 895
 wan des er benamen volvuor.
 Utpandragôn was er genant.
 bi ime swuor er des zehant
 (daz hiez er über al sagen)
 daz er in vierzehen tagen 900
 und rehte an sant Jôhannes naht

871 auch gilt der nicht für den Anheber, Urheber des Streitens. — 873 und, wenn, sobald. — *vertragen*, ruhig hinnehmen. — 874 *hin legen*, belegen. — 876 *glichen*, gleichstellen. — 877 *grinen stv.*, greinen, knurren (und dabei die Zähne fletschen).

879 *schimpf masc.*, Scherz (Ironie). — 880 *ûf sin zil*, zu Ende, aus. — 884 *sament*, zusammen. — 886 *durch gesellekeit*, weil er sich als ihren *gesellen*, ihren Genossen ansah; mit Verleugnung seines Standes, Herablassung. — 887 *verre baz*, weit mehr. — 889 *er saz*, er setzte sich.

896 außer einen solchen, den er (außer so, daß er ihn) genau (*benamen*, pünktlich, buchstäblich) erfüllte. — 901 *rehte*, gerade. — *sant Jôhannes naht*, «die hohe Bedeutung dieser Johannisnacht, der Nacht vor Johanns, für alles was mit der Geisterwelt zusammenhängt, ist bekannt. Was irgend Gutes oder Böses von der Macht der Geister bei diesem Wunderbrunnen zu erwarten war, ließ sich in der Johannisnacht erwarten». B. —

mit aller siner maht
 zuo dem brunnen wolde komen.
 dô si daz heten vernomen,
 daz dûhte si riterlich unt guot: 905
 wan dar stuont ir aller muot.
 ich'n weiz wem liebe dran geschach:
 ez was hern Iwein ungemach,
 s. 43 wand' er sich hâte an genomen
 daz er dar eine solde komen. 910

Er sprach «ich'n mac daz niht bewarn,
 und wil der künec selbe varn,
 mir'n werde min riterschaft benomen.
 mich sol des strites vür komen
 mîn hér Gâwein: 915
 des ist zwivel dehein,
 als schiere so er des strites gert,
 er'n werde's vür mich gewert.
 entriuwen ez sol anders varn:
 ich kan daz harte wol bewarn, 920
 swer vierzêhen tage bitet,
 daz er vor mir niht enstritet.
 wan ich sôl in disen drin tagen
 des endes varn, und niemen sagen,
 in den walt ze Breziljân, 925
 suochen unz ich vunden hân
 den stic, den Kâlogrêant
 sô engen und sô rûhen vant.

906 denn dahin war ihr aller Sinn gerichtet. — 907 *mir geschicht liebe daran*, mir geschieht daran ein Gefalle, mir ist das angenehm. — 909 *sich ez an nemen*, sich es einbilden, sich es denken. — 910 *solde*, könnte, würde. — *eine*, allein.

911 *bewarn*, verhüten; entgegen. — 912 *und*, wenn; ist daß. — 913 *einem die riterschaft benomen*, einen um sein ritterlich Abenteuer bringen. — 914 *einen strites vür komen*, einem im Kampfe zuvorkommen; vgl. Erec 2418, 3386, 3804; Grieshaber's Deutsche Predigten II, 138, Z. 22; 139, Z. 14; MSH. 3, 165^b (4); Haupt's Zeitschr. 9, 291, Z. 21. — 915 *mîn hér* ist bloß höfischer Ausdruck wie *monseür*. — 916 darüber ist kein Zweifel. — 917 *als schiere sô*, sobald als. — 918 *vür mich*, eher als ich, vor mir. — *ich werde es gewert* (mir wird es gewährt, ich erlange es) sagte man, weil das Activum *gewern* nur mit dem Accusativ und Genitiv construiert ward. — 919 *anders varn*, anders kommen, einen andern Ausgang nehmen. — 920 *harte wol*, recht gut, sehr leicht. — 921 *biten stv.*, warten. — 923 *drin dat. von dri*. — *ich sol*, ich werde. — 924 *des endes* wie V. 600. — 925 *suochen* ist Infinitiv, von *varn* in V. 924 abhängig. — 928 *engen* und *rûhen* sind Accusative. —

- und dâ nâch sol ich schouwen
 die schœnen juncvrouwen, 930
 des êrbâeren wirtes kint,
 diu beidiu alsô hœvesch sint.
 so gesihe ich, swenne ich scheidē dan,
 den vil ungetânen man
 der dâ pflegt der tiere. 935
 dar nâch sô sihe ich schiere
 den stein unde den brunnen:
 des mûezen si mir gunnen
 s. 44 daz ich in eine begieze, 940
 ich engelte's oder genieze.
 des'n wirt nû niemen zuo gedâht
 unz ich'z habe volbrâht:
 bevindent si'z sô ez ergât,
 des wirt danne guot rât.»
- Alsus stal er sich dan 945
 und warp rehte als ein man
 der êre mit listen
 kunde gewinnen unde gevrîsten,
 und kom dâ er die knappen vant. 950
 den besten nam er dâ zehant,
 den er niht verdagte.
 vil stille er ime sagte
 daz er im sin gereite
 ûf sin pfert leite: 955
 er wolte ze velde rîten
 und sin dâ ûze biten
 unz er'm sin harnasch bræhte nâch.
 er sprach «nû lâ dir wesen gâch,
 und sich dâz du'z wol verdagest.
 zwâre ob du'z iemen sagest, 960

932 *diu beidiu* (neutr. pl.) bezieht sich auf *wirt* und *kint*. — 933 *gesehen*, zu sehen oder zu Gesicht bekommen. — 934 *ungetân*, ungestaltet, ungeschlacht. — 935 *pflegen*, hüten. — 938 *si* = «Artus und seine Ritter». B. — *gûnnen*, gönnen, nicht verwehren. — 940 ich mag nun Nachtheil oder Vortheil davon haben; es komme wie es wolle. — 941 von nun wird nun gegen niemand etwas erwähnt. — 943 *sô ez ergât*, wenn es vorbei, geschehen ist. — 944 *des wirt rât*, dem kann abgeholfen werden, das wird sich machen.

948 *gevrîsten*, machen daß etwas besteht, zu wahren wissen. — 951 dem er nichts verschwieg. — 953 *gereite* neutr., Reitzzeug, Sattelzeug. — 955 *ze velde*, ins Freie. — 957 *unz*, bis. — 958 *lâ dir wesen gâch*, mache daß du dich beeilst, beeile dich. — 959 *sich* imper. von *sehen*.

so ist iemer gescheiden +
diu vriuntschaft under uns beiden.»

- Sus reit er ûz und liez in dâ.
vil schiere brâhte er ime hin nâ
sîn ros und sîn isengewant. 965
- s. 45 nû wâfent' er sich zehant,
er saz tîf unde reit
nâch wâne in grôz arbeit,
und erstrêich grôze wilde,
wâlt ûnde gevilde, 970
unz er den engen stic vant,
den sîn neve Kâlogrêant
alsô kûme durch gebrach.
ouch leit er grôzen ungemach
unz daz er ûz ze velde quam. 975
die guoten herberge er dô nam,
daz im von wirtle selch gemach
eines nahtes nie geschach.
des morgens schiet er von dan
und vant den grîulichen man 980
tîf jeneme gevilde
stên bi sinem wilde:
und vor sîn anblicke
segent' er sich vil dicke,
daz got sô ungehiure 985
deheine créatiure
geschepfen ie genuochte.
der bewiste in des er suochte.
- Vil schiere sach her Íwein
den boum, den brunnen, den stein, 990
und gehörte ouch den vogelsanc.
dô was sîn twelen unlanc

964 er brâhte im hin nâ, er brachte ihm nach. — 965 ros] «das pfert (oben V. 954) soll, wie zu einem Ritt ins Freie, gesattelt, das ros (Streitross) und der Harnisch heimlich nachgebracht werden.» B. — isengewant = harnasch. — 968 nâch wâne, nach Vermuthen, wie er glaubte. — arbeit, Noth, mühevoller Kampf. — 969 erstrêichen stv., durchstreichen, durchstreifen. — 973 alsô kûme, so schwer, mit solcher Noth. — 975 ûz ze velde, ins Freie hinaus. — 976 die d. h. die bekannte, schon erwähnte; vgl. V. 281 fg. und 785 fg. — 978 eines nahtes nie, noch in keiner einzigen Nacht; vgl. Germania 7, 439. — 984 segenen, bekreuzen (signare). — 987 geschepfen, erschaffen. — ie, jemals. — 988 bewisen mit acc. und gen., jemand etwas weisen.

992 sîn twelen, sein Zögern, Warten. — unlanc, nicht lang. —

- unz daz er uf den stein gôz.
 s. 46 dô kom ein siusen unde ein dôz 995
 und ein selch weter dar nâch
 daz in des dûhtē daz im ze gâch
 mit dem giezen wære gewesen:
 wan er entriut' nimē genesen.
 dô daz weter ende nam,
 dô hôrte er daz geriten quam 1000
 des selben waldes herre.
 der gruozte in harte verre
 als vient sinen vient sol:
 ouch verstüont sich her Iwein wol
 daz er sich weren solde, 1005
 ob er niht dulden wolde
 beide laster unde leit.
 ir ietweder was gereit
 uf des anderen schâden:
 si hete beide überladen 1010
 grôz ernest unde zorn.
 si nâmen diu ors mitten sporn:
 sus was in zuo ein ander ger.
 ir ietweder sin sper
 durch des andern schilt stach 1015
 uf den lip daz ez zebrach
 wol ze hundert stücken.
 dô muosen si beide zûcken
 diu swert von den siten.
 hie huop sich ein striten 1020
 daz got mit êren möhte sehen,
 solte ein kampf vor im geschehen.
 über die schilte gienc diu nôt,
 die ir ietweder vür bôt,
 s. 47 die wile daz die werten: 1025

993 dieser That Iwein's gedenkt auch Wolfram im Parzival 593, 29. —
 994 *daz siusen*, das Sausen. — *der dôz*, das Tosen. — 998 denn er
 glaubte, er werde nicht länger leben, er sei nun verloren. Vgl. zu 415.
 — 1002 der rief ihm schon aus weiter Ferne entgegen, forderte ihn
 schon von Ferne zum Kampfe heraus. — 1007 *beide—unde*, sowol—als
 auch. — 1008 *ir ietweder*, ein jeder von ihnen. — *gereit*, bereit, be-
 dacht. — 1012 *mitten=mit den*; sie giengen ihren Rossen mit den Sporen
 zu Leibe, trieben sie mit den Sporen an. — 1013 *ger* adj., begierig; *zuo*,
 nach, gegen. — 1017 *wol*, fast. — 1018 *zûcken*, heraus-, emporziehen (mit
 Gewalt, in Eile). — 1021 das Gott unbeschadet seiner Würde hätte vor
 sich geschehen lassen können, d. h. das in seiner Art vollkommen, her-
 lich, vorzüglich war. — 1023 die Schilde traf die Noth, die Schilde hat-
 ten am meisten zu leiden. — 1024 *vür bieten*, vor sich halten. — 1025 *die*
wile daz, dieweil, solange als. — *wern*, wahren, dauern, halten. —

si wurden ab mit den swerten
 zehouwen schiere alsô gar
 daz si ir bêde wurden bar.

Ich machte des strites harte vil
 mit worten, wan daz ich enwil, 1030
 als ich iu bescheide.
 si wären dâ beide,
 unde ouch niemen bi in mê
 der mir der rede gestê.
 spræche ich, sit ez niemen sach, 1035
 wie dirre sluoc, wie jener stach,
 ir éiner wart erslagen:
 der'n mohte niht dâ von gesagen:
 der áber den síge dâ gewan,
 der was ein sô hovesch man, 1040
 er hete ungerne geseit
 sô vil von siner manheit
 dâ von ich wol gemâzen mege
 die mâze ir stiche unde ir slege.
 wan ein dinc ich iu wol sage, 1045
 daz ir deweder was ein zage
 (wan dá ergienc wêhselslege genuoc),
 und daz der gast dem wirte sluoc
 durch den helm einen slac
 zetal unz dâ daz leben lac. 1050

Und also er der tôtwunden
 rehte het enpfunden,
 s. 48 dô twanc in des tódes leit
 mère dan sin zageheit
 daz er kêrte und gap die vluht. 1055
 her Íwein jagte in âne zuht
 engegen siner burc dan.

1027 *alsô gar*, so ganz und gar, so vollständig. — 1028 daß sie beide derselben ledig wurden.

1029 ich könnte den Kampf sehr weit ausdehnen, sehr vergrößern, ausführlich beschreiben. — 1031 *als*, wie. — 1034 der mir jetzt in dem, was ich etwa sagte, beistimmen würde. — 1035 *sit*, da nun (*quoniam*). — 1043 *dâ von*, daß davon, danach. — *gemâzen*, «bestimmt angeben». B. — 1044 *die mâze*, das Verhältniss, die Größe, die Beschaffenheit. — 1046 *deweder*, keiner von beiden. — 1047 *wêhselslege* (gen. pl.), wechselseitige, gegenseitige Schläge. — 1050 *zetal*, thalwärts, nieder.

1051 *tôtwunde* fem., tödtliche Wunde. — 1056 *âne zuht*, ohne Rücksicht, ohne alle Umstände. —

ez hete der halptôte man
 ze vlihenne einen gereiten muot:
 ouch was sin ros alsô guot 1060
 daz er vil nâch was komen hin.
 do gedâht' her Îwein, ob er in
 niht ersluege od vience,
 daz ez im danne ergienge
 als im her Keiû gehiez, 1065
 der niemens ungespottet liez:
 und vaz ime sin arbeit tôhte,
 so er mit niemen enmôhte
 erziugen dise geschilt
 (wan dâne was der liute niht), 1070
 sô spræche er im an sin êre.
 des begunde er im vil sêre
 ze slage mite gâhen,
 unz sî die burc sâhen.

Nû was diu burestrâze 1075
 zwein mannen niht ze mâze:
 sus vuoren si in der enge
 beide durch gedrenge
 unz an daz palas. dâ vor
 was gehangen ein slegetor: 1080
 s. 49 dâ muose man hin durch varn
 unde sich vil wol bewarn
 vor der selben slegetür,
 daz man den lip dâ iht verlür.
 sweder ros od man getrat 1085
 iender ûz der rehten stat,
 deiz ruortê die vallen und den haft
 der dâ alle dise kraft
 und daz swære slegetor

1059 *gereiter muot*, williger Sinn, Bereitwilligkeit. — 1061 *vil nâch*, beinahe. — 1066 vgl. Erec 4844. — 1069 *erziugen*, durch Zeugnis erhärten, bezeugen. — 1070 *der liute niht* = *hominum niht*, kein Mensch. — 1072 *vil sêre*, sehr angestrengt, sehr hastig. — 1073 auf dem Fuße nacheilen; *slac* = *huofslac*, Hufspur.

1076 *einem niht ze mâze sîn*, für einen nicht gehörig weit oder breit genug sein. — 1077 *varn*, reiten. — 1080 *slegetor* neutr., Fallthor. — 1084 *daz iht*, daß nicht (*ne forte*). — 1085 *sweder*, wer von beiden, wenn einer von beiden. — 1086 *iender*, irgend. — *ûz der rehten stat getreten*, aus dem richtigen Geleise kommen, daneben treten. — 1087 *deiz* = *daz ez*. — *rûeren*, berühren. — *der haft*, «die Vorrichtung zum Festhalten», der Halter. — 1088 *kraft* fem., die Wucht. —

von nidere ûf habte enbor, 1090
 só nám er einen val
 alsó gâhes her zetal
 daz im niemen entran.
 sus was beliben manec man.

Dâ reit der wirt vor im in. 1095
 der het die kunst und den sin
 daz im dâ von niht arges war:
 wande er meisterte ez dar.

ez was swære unde sneit
 só sêre daz ez niht enmeit 1100
 ez'n schriete isen unde bein.
 nune kunde sich der herre Íwein

niht gehüeten dâ vor
 unde valte daz tor,
 und sluoc zen selben stunden 1105
 dem wirt eie wunden,

unde genas als ich iu sage.
 er hete sich nâch dem slage
 hin vür geneiget unde ergeben:

s. 50 alsus beleip im daz leben, 1110
 dô daz tor her nider sleif,
 deiz im den lip niht begreif.

ez sluoc, als ich vernomen habe,
 daz ros ze mittem satel abe,
 und schriet die swertscheide 1115
 und die sporn beide

hinder der versenen dan:
 er genas als ein sælec man.

Dô im daz ros tôt lac,
 done mohter, als er ê pflac, 1120

1090 von nidere ûf haben, über der Erde in der Schwebe halten. — 1092 gâhes adv., eilig, mit einem Mal. — 1094 beliben stv., liegen bleiben, todt bleiben.

1097 werren, hinderlich, im Wege sein. — 1098 er meisterte ez dar, «er hatte diese Einrichtung dahin machen lassen». B. — 1100—1 ez enmeit niht ez'n schriete, es unterließ nicht zu schneiden (*non abstinuit quin secaret*); niht præt. von mîden; schriete conj. præt. von schrôten. — 1104 valte præt. von vellen, zum Fallen bringen. — 1105 zen selben stunden, in demselben Augenblick. — 1107 genesen, mit dem Leben davon kommen. — als ich iu sage, wie ich euch sagen werde d. h. auf folgende Weise. — 1108 nâch dem slage, um einen Schlag zu geben. — 1109 hin vür, nach vorn, vorwärts. — sich hin vür ergeben, sich nach vorn strecken, vorlegen. — 1111 nider slîfen, niedergleiten. — 1112 begrîfen, erfassen. — 1114 ze mittem satel, mitten im Sattel. — 1117 versene swf., Ferse. — 1118 er hatte von Glück zu sagen, daß er davon kam.

niht vürbáz gejagen:
 ouch het er den wirt erslagen.
 der vlöch noch den ende vor
 durch ein ander slegetor
 und liez daz hinder ime nider: 1125
 done mohte der gast vür noch wider.
 sus was min her Iwein
 enzwischen den porten zwein
 beslozzen unde gevangen.
 swie sere im missegangen 1130
 an der vancnüsse were,
 doch was sin meistiu swære
 daz er im vor dan
 alsó lebendic entran.

Ich wil iu von dem huse sagen 1135
 dá er inne was beslagen.

s. 51 ez was, als er sit selbe jach,
 daz er só schonez nie gesach
 weder dá vor noch sit,
 hóch veste unde wit, 1140
 gemálet gar von golde.
 swer drinne wesen solde
 âne vorhtliche swære,
 den dúhte ez vröudebære.
 dô suochte er wider unde vür 1145
 und envánt vénster noch tür
 dá er üz möhte.
 nu gedáhte er waz im tóhte.
 dô er mit selhen sorgen ranc,
 dô wart bi ime niht über lanc 1150
 ein túrlin úf getân:
 dá sach er zuo im üz gân
 eine riterliche magt,
 enhete si sich niht verclagt.

1125 *den ende* (adverbialer Accusativ), die übrige Strecke bis zum Hofraum; vollends. — 1130 *im ist missegangen an der vancnüsse*, ihm ist es übel ergangen in Hinsicht auf seine Gefangenschaft.

1136 *beslagen*, einschließen, fangen. — 1137 *sit*, nachher, späterhin. — 1137—38 *es was, daz er u. s. w.*, es war von der Art daß er. — 1141 *von*, mit. — 1142 wer darin hätte sein können, gewesen sein würde. — 1143 ohne daß er sich von Furcht beschwert fühlte. — 1144 *vröudebære*, Freude hervorbringend, erfreulich. — 1145 *wider unde vür*, rückwärts und vorwärts, hin und her. — 1150 *niht über lanc*, binnen kurzen (*non multo post*). — 1152 *dá—üz*, daraus, aus demselben (*túrlin*, kleine Thür, Seitenthür). — 1153—54 eine Jungfrau, die stattdich, schön (*riterlich*) zu nennen gewesen

- Diu sprach zem êrsten niht mê 1155
 wan «ouwê, riter, ouwê!
 daz ir her komen sit,
 daz ist iuwer jungeste zit.
 ir habt minen herren erslagen.
 man mac sô jæmerlichez clagen 1160
 an miner lieben vrouwen
 und an dem gesinde schouwen,
 s. 52 und sô grimmeclichen zorn,
 daz ir den lip hânt verlorn.
 daz si iuch nû niht hânt erslagen, 1165
 daz vristet niuwan daz clagen
 daz ob mîme herren ist:
 si slahent iuch aber an kurzer vrist.»

- [Er sprach] «Sone sol ich doch niht den lip
 alsus verliesen als ein wip: 1170
 mich'n vindet niemen âne wer.»
 si sprach «got si der iuch ner:
 er'n beschirme iuch éine, ir sit tót.
 doch gehâbte sich ze grôzer nôt
 nie man baz danne ir tuot: 1175
 ir sit benamen wol genuot.
 des sol man iuch geniezen lân.
 swie leide ir mir habt getân,
 ich'n bin iu doch niht gehaz,
 und sage iu mære umbe waz. 1180

Min vrouwe het mich gesant
 ze Britanje in daz lant.
 dô sprach ich den künec von ir:

wäre, wenn sie sich nicht durch Klagen entstellte hätte; oder: eine schöne Jungfrau, nur daß sie von Jammer entstellt war.

1155 *zem êrsten*, im Anfange, anfangs. — 1158 das ist euer letztes, euer Tod. — 1164 daß ihr das Leben verloren habt, d. h. daß ihr so gut wie verloren seid, daß ihr gewiss sterben müsst; vgl. zu V. 243. — 1166 den Aufschub (die Verzögerung) bewirkt nur das Wehklagen. — 1167 *ob mîme herren*, über der Leiche meines Herrn, aus Theilnahme für oder um meinen Herrn.

1170 *alsus*, so ohne weiteres. — 1172 *got si der iuch ner*, Gott wolle euer Beschützer sein. — 1173 wofern nicht er allein (*er—eine*) euch beschirmt, so u. s. w. — 1174 *sich gehaben*, sich zusammennemen, sich fassen. — *ze*, in, bei, während. — 1177 das soll man euch zu Gute, zu Statten kommen lassen (darob soll man euch loben). — 1179 *gehaz*, feind, böse. — 1180 *mære*, weiter, ferner, näher. — *umbe waz*, weshalb.

1183 *dô*, damals. — *von ir*, in ihrem Auftrage. —

- herre, des geloubet mir,
 ich schiet alsô von dan 1185
 daz mir dâ nie dehein man
 ein wort zuo gesprach.
 ich weiz doch wôl daz ez geschach
 von miner unhövescheit.
 alsô het ich ûf geleit, 1190
 ich'n wære ir grüeze niht sô wert,
 als man dâ ze hove gert:
 ich weiz wol, des engalt ich.
 herrè, dô grüoztet ir mich,
 und ouch dâ niemen mère. 1195
 dô erbutet ir mir die ère
 der ich iu hie lônên sol.
 herre, ich erkenne iuch wol:
 iwer vater was, deist mir erkant,
 der künec Vriên genant. 1200
 ir sult vor schaden sicher sîn:
 her Iwein, nemet ditz vingerlîn.
 ez ist umben stein alsô gewant:
 swer in hât in blôzer hant,
 den mac niemen, al die vrist 1205
 und er in blôzer hant ist,
 gesehen noch gevinden.
 sam daz holz undêr der rinden,
 alsame sit ir verborgen:
 ir'n durfet niht mê sorgen.» 1210

Alsus gap si'z im hin.
 nû stuont ein bette dâ bi in:

1189 *unhövescheit*, das unhöfische Wesen, das unbeholfene Benehmen. — 1190 ich hatte mir es schon von vornherein so gedacht; ich war schon mit dem Gedanken dort hingekommen; *ûf legen*, bestimmen, sich vornehmen, beschließen. — 1191–93 ich wäre «des Grußes der Ritter nicht so werth, wie derjenige sein muß, den man an Artus Hofe des Grußes werth achtet: das musste ich — das weiß ich wohl — entgelten; nicht an den Rittern, an mir nur lag die Schuld». B. Statt *niht sô wert* in V. 1191 haben die ältesten Handschriften *niht sô wol wert*, wodurch der Vers überfüllt wird; vielleicht war *borwert* (=schwerlich, kaum werth) das ursprüngliche, von den Abschreibern umschriebene Wort; vgl. *borsère*, *bortüre* im Erec und *borquot* im 1. Büchl. 462. — 1196 *ir erbutet*, ihr erbotet. — 1197 *lônên* mit gen., wofür belohnen. — 1199 *deist mir erkant*, das ist mir bekannt, das weiß ich. — 1202 *vingerlîn*, Fingerring. — 1203 es verhält sich mit dem Stein (in dem Ringe) so; der Stein hat solche Kraft. — 1205–6 *al die vrist und*, dieweil, so lange als. — 1207 *gesehen*, zu Gesicht bekommen. — *gevinden*, ausfindig machen. — 1209 *alsame*, gerade so, ebenso. — 1210 *ir'n durfet niht*, ihr braucht nicht.

1212 *bette*, eine Vorrichtung die ebenso wohl zum Liegen als zum Sitzen bestimmt war, ein Lager. —

- daz was berihtet alsô wol
als ein bette beste sol,
daz nie küneec bezzer gwan: 1215
dâ hiez sî in sitzen an.
und dô er was gesezzen,
s. 54 sî sprach «welt ir iht ezzen?»
er sprach «gerne, der mir'z gît.»
sî gienc und was in kurzer zit 1220
her wider komen unde truoc
guoter gâchspise gnuoc:
des sagte er ir gnâde unde danc.
dô er gaz unde getranc,
dô huop daz gesinde grôzen schal 1225
ze bêden porten über al,
als sî'z im niht wolden vertragen
der in den herren hete erslagen.

- Sî sprach «her Iwein, hœret ir,
sî suochent iuch. nû volget mir, 1230
und enkûmt niht ab dem bette.
iu stêt ditz dinc ze wette
niuwan umbe daz leben.
den stein den ich iu hân gegeben,
den besliezt an iuwer hant. 1235
des sî min sêle iuwer pfant
daz iu niht leides geschiht,
wand' iuch fûrnemens nieman siht.
nû wâ mîte mœhte iu wesen baz?
dan daz s'iu alle sint gehaz, 1240
und ir sî seht bi iu stân

1213 *beriheten*, zurechte machen, in den Stand setzen. — 1216 *sitzen an ein bette*, sich daraufsetzen. — 1219 *der mir'z gît*, wenn mir's jemand gibt. — 1222 *gâchspise fem.*, Speise die schnell beschafft werden kann; vgl. Kindheit Jesu ed. Feifalik 708: *dô truoc âiu hûsvrouwe dar — ober unde brâten und swaz sî guotes mohte, daz ze gâher spise tohte*. — 1224 *dô er gaz*, als er gegessen hatte. — 1226 *ze bêden porten*, an beiden Pforten, Thoren. — 1227 *er im niht vertragen*, es ihm nicht ungeahndet hingehen lassen.

1232—33 diese Sache hier kann von euch gebüßt, gesühnt werden nur mit dem Leben, d. h. ihr müsst euer Leben dafür einsetzen; nach dem mhd. Wörterbuch 3, 775^b «es steht nichts Geringeres auf dem Spiele als das Leben»; vgl. Erec 9108 (wo statt *enwette* besser *ze wette* stehen sollte). — 1235 *den stein an die hant beslezen*, den Ring mit dem Stein an den Finger stecken; ihn fest in der Hand verwahren. — 1236 meine Seele soll euch dafür haften. — 1238 *fûrnemens adv.*, durchaus, ganz und gar. — 1239 womit könnte euch mehr gedient sein? was könnte euch wohl besser schützen? —

unde drönde umbe iuch gân,
 und si doch sô erblindent
 daz si iuwer niene vindent,
 und sit doch rehte under in. 1245
 ouch tragent si in vür iuch hin,
 s. 55 sine liebe gesellen,
 als si in begraben wellen,
 mînen herren, ûf der bâre.
 sô beginnent si iuch zwære 1250
 in manegen enden suochen:
 des'n durft ab ir niht ruochen.
 tuont alsus und sit genesen:
 ich'n tar niht langer bî iu wesen.
 und vunden si mich hinne, 1255
 das kœme uns z'ungewinne.»

Sus hete si urloup genomen.
 die liute die dâ wâren kômen
 zuo dem vordern bûrgetor,
 die vûnden dâ vor 1260
 daz ros halbez abe geslagen.
 wer mohte in daz widersagen?
 wan si wôlten daz gewis hân,
 und wurde de porte ûf getân,
 daz si in drinne vunden. 1265
 in vil kurzen stunden
 brâchen si beide porte dan,
 und envûnden doch dâ nieman
 wan daz hâlbe ors innerhalb der tûr
 von mitteme satele hin vûr. 1270

1242 *drönde*, drohend. — 1243 *und—doch*, obgleich. — 1246—49 über das Ineinandergreifen dieser Sätze vgl. zu V. 116 fg. — 1248 *als si—wellen*, «dann wann sie Anstalt machen werden». B. — 1251 *in manegen enden*, nach vielen Richtungen hin, hie und da; vgl. zu Erec 3000. — 1252 darum braucht ihr euch aber nicht zu kümmern. — 1253 *und sit genesen*, und ihr seid gerettet. — 1256 *ungewin* masc., Schaden.

1259 *zuo dem vordern bûrgetor*, zu dem vordern d. h. hier dem äußern Burgthore; man muß hier annehmen, daß die Burgbewohner auf einem andern Wege aus der Burg gegangen und dann sich auf die nach dem Haupteingange führende Straße begeben haben; außen am Thore finden sie die hintere Hälfte des Rosses und des Sattels. — 1262 wer hätte ihnen darin widersprechen können? d. h. sie ließen sich es von niemand ausreden. — 1263 denn sie meinten (*wolten*) darüber volle Gewissheit zu haben (darin nicht zu irren). — 1264 *und* hypothetisch: wenn. — 1267 *dan brechen*, wegreißen, wegräumen. — 1270 von der Mitte des Sattels nach vorn hin gerechnet (so viel als zur vordern Hälfte gehörte). —

- Do begunden si vor zorne toben
 und got noch den tiuvel loben.
 si sprächen «war'st der man komen,
 s. 56 ode wer hât uns benomen
 diu ougen und die sinne? 1275
 er ist benamen hinne:
 wir sin mit gesehnden ougen blint.
 ez sehent wol al die hinne sint:
 ez'n wær' dan cleine als ein mûs,
 unz daz beslozzen wær' ditz hûs, 1280
 sone möht' niht lebendes drûz komen:
 wie ist uns dirre man benomen?
 swie lange er sich doch vriste
 mit sinem zouberliste,
 wir vinden in noch hiute. 1285
 suochent, guote liute,
 in winkeln und under benken.
 erne mac des niht entwenken
 erne müeze her vür.»
 si verstuonden im die tür. 1290

- Ein dinc was ungewärlich:
 si giengen slahende umbe sich
 mit swerten sam die blinden.
 solden si in immer vinden,
 daz heten si ouch dô getân. 1295
 daz bette wart des niht erlân
 sine ersuochten'z under im gar.
 bi siner genist nim ich war,
 unz der man niht veige enist,
 so erneret in vil cleiner list. X 1300

1272 *got noch den tiuvel loben* ist sprichwörtliche Redensart: auf Gott und alle Welt schelten. — 1273 *war'st=war ist*, wohin ist. — 1280 *unz daz*, so lange als. — 1283 wie lange er sich auch hinhalten, bewahren mag. — 1284 *zouberlist* masc., Zauberkunst. — 1288 *entwenken*, ausweichen. — 1290 *die tür verstan*, den Ausgang zur Thür verhindern dadurch, daß man sich in dieselbe stellt; verlegen, versperren.

1291 *ungewärlich*, von der Art, daß man sich nicht dagegen wahren kann; nicht zu verhüten, gefährlich; vgl. zu Erec 2715. — 1294 *immer*, jemals. — 1294—95 wäre es je Bestimmung gewesen, daß sie ihn fanden, so würden sie ihn auch da gefunden haben. — 1297 *ersuochen*, durchsuchen. — 1298 *genist* fem., Genesung, Rettung, Befreiung, Erlösung. — *bi*, an. — 1299 *unz*, so lange als. — *veige*, dem Tode verfallen, vom Schicksal zum Tode bestimmt. — 1300 *ernern*, erretten: so bedarf es nur einer ganz geringen Kunst zu seiner Errettung. Vgl. das alte Sprichwort: *es sterbet wan (nur) die veigen*.

Dô er in disen sorgen saz,
 nú widervuor im allez daz
 s. 57 daz im sîn vriundin diu magt
 vordes hâte gesagt.
 er sach zuo im gebâret tragen 1305
 den wirt den er hete erslagen.
 und nâch der bâre gienc ein wip,
 daz er nie wibes lip
 alsô schœnen gesach.
 von jâmer sî ûz brach 1310
 ir hâr und diu cleider.
 ez'n dorft' nie wibe leider
 ze dirre werlde geschehen:
 wand' sî muose tôten sehen
 ein den liebesten man 1315
 den ie wip ze liebe gewan.

Ez'n môhte nimmer dehein wip
 gelegen an ir selber lip
 von clage selhe swære,
 der niht Ernest wære. 1320
 ez erzécien ir gebærde
 ir herzen beswærde
 an dem libe und an der stimme.
 von ir jâmers grimme
 sô viel sî dicke in unmaht: 1325
 der liechte tac wart ir ein naht.
 sô sî wider ûf gesach
 und weder gehôrte noch ensprach,
 sone sparten ir hende
 daz hâr noch daz gebende. 1330

s. 58 Swâ ir der lip blôzer schein,
 da ersach sî her Îwein:

1304 vordes, zuvor. — 1305 bâren, auf die Todtenbahre legen. —
 1310 von, aus, infolge von. — ûz brechen, ausraufen, raufen, zerreißen. —
 1313 ze dirre werlde, auf, in dieser Welt. — 1314 einen tôten (acc. sing.)
 sehen, einen getödtet sehen. — 1315 ein der lieboste, der allerliebste. —
 1316 daz lip, der Geliebte.

1317 Ez môhte, es hätte gekonnt. — 1318 sich selbst auferlegen. —
 1319 eine solche Last von Leiden, ein so schweres Leid. — 1320 der niht
 wære, wenn ihr nicht gewesen wære. — 1321 erzeigen, erkennen lassen. —
 1324 grimme fem., Heftigkeit, Stärke. — von, durch, wegen. — 1325 un-
 maht, Ohnmacht. — 1330 gebende neutr., Haarband, Kopfbinde.
 1331 Swâ, wo nur, wo auch. — blôzer ist flectierter Nominativ, bloß,
 entblôßt. —

- und da was ir hâr unde ir lich
 sô gar dem wunsche gelich
 daz im ir minne 1335
 verkêrte die sinne,
 daz er sîn selbes gar vergaz
 und daz vil kûme versaz
 sô sî sich roufte unde sluoc.
 vil ungerne er ir daz vertruoc: 1340
 sô wolder dar gâhen
 und ir die hende vâhen,
 daz sî sich iht slüege mê.
 im tete der kumber alsô wê
 an dem schœnen wibe 1345
 daz er'z an sime libe
 gerner hæte vertragen.
 sîn heil begunder gote clagen,
 daz ir ie dehein ungemach
 von sinen schulden geschach. 1350
 sô nâhen gienc ime ir nôt,
 in dûhte des daz sîn tôt
 unclâgelicher wære
 dan ob sî ein vinger swære.
- Nû ist uns ein dinc geseit 1355
 vil dicke vûr die wârheit,
 swer den andern habe erslagen,
 und wurder zuo ime getragen,
 swie lange er dà vor wære wunt,
 er begunde bluoten anderstunt. 1360
- s. 59 nû seht, alsô begunden
 im bluoten sine wunden,

1333 *lich* fem., das Äußere, die Gestalt, das Aussehen. — 1334 *dem wunsche gelich*, der Vollkommenheit gleich, vollendet oder ausnehmend schön. — 1337 *sîn selbes vergessen*, sich selber vergessen. — 1338 *ez vil kûme versitzen*, nur mit Mühe ruhig dabei sitzen bleiben; nur mit Mühe sich enthalten, überwinden. — 1341 *esô* bezeichnet hier, wie öfter, den Anfang des Gegensatzes, 'vielmehr, im Gegentheil'. B. — *dar gâhen*, darauf los-, binzueilen. — 1346–47 daß er es lieber selbst ertragen hätte. — 1348 *sîn heil*, sein Schicksal, Loos; unglücklicher Zufall. — 1350 *von sinen schulden*, durch sein Verschulden. — 1352 *in dûhte des daz*, ihm dünkte daß, er hielt dafür, daß. — 1353 *unclâgelich*, nicht beklagenswerth, leicht zu verschmerzen. — 1354 *swern stv.*, schmerzen; *mich swirt*, mir thut weh.

1359 *er*, nämlich der Erschlagene. — 1360 vgl. Nibelungenlied ed. Bartsch 1044: *vil dicke ez noch geschâht, Swâ man den mortmeilen* (den mit Mord befleckten) *bî dem tôten siht, Sô bluotent im die wunden* und die Anmerk. daselbst. —

dô man in in daz palas truoc:
 wand' er was bi im der in sluoc.
 dô daz diu vrouwe gesach, 1365
 si rief sêre unde sprach
 «er ist zwære hinne
 und hât uns der sinne
 mit sime zouber âne getân.»
 die è daz suochen heten lân, 1370
 die begunden suochen anderstunt.
 daz bette wart vil dicke wunt,
 und durch den kulter, der dà lac,
 gienc manec stich unde slac:
 ouch muoser dicke wenken. 1375
 in winkeln unde under benken,
 suochten si in mitten swerten,
 wande si sins tôdes gerten
 alsam der wolf der schâfe tuot:
 vor zorne tobet' in der muot. 1380

Ze gote huop diu vrouwe ir zorn.
 si sprach «herre, ich hân verlorn
 vil wunderliche minen man:
 dà bistû eine schuldec an.
 dû hæte an in geleit 1385
 die kraft und ouch die manheit
 daz im von gehiuren dingen
 niene mohte misselingen.
 s. 60 ez ist niuwan alsô komen:
 der im den lip hât genomen, 1390
 daz ist ein unsihtiger geist.
 got herre, wie wol dû weist,
 swer ez anders wære
 niuwan ein zouberære,

1369 *einen der sinne âne tuon*, einen der Sinne ledig machen, ihm die Besinnung nehmen. — 1370 *lân* part. von *lâzen*, unterlassen. — 1373 *kulter* masc., Matratze, Steppdecke. — 1375 *wenken*, zur Seite weichen, ausweichen. — 1377 *mitten* = mit den. — 1379 *tuot* im Sinne und an Stelle von *gert*, daher mit dem Genitiv.

1381 die Frau «fing an mit Gott zu hadern». — 1384 *eine*, allein. — 1385 *dû hæte*, du hattest. — 1386 *an einen die kraft legen*, einen mit der Kraft versehen, ausrüsten. — 1387 *von gehiuren dingen*, durch Dinge, die geheuer sind, an denen nichts Unheimliches ist, bei denen es natürlich zugeht; sobald es nur mit rechten Dingen zugeht. — 1389 es kann nicht anders als so gekommen sein, es ist nur die eine Möglichkeit vorhanden. — 1390 *der*, der welcher. — 1391 *unsihtic*, unsichtbar. — 1393–94 wenn es jemand anders gewesen wäre als ein Zauberer. —

des heter sich vil wol erwert. 1395
 im was êt dirre tôt beschert.
 daz hœret er und ist uns bi.
 nû kieset ouch wie küene er si:
 sit er mînen herren hât erslagen,
 wê wie mac er dar an verzagen 1400
 er'n laz' sich ouch ein wip sehen?
 wan waz môht' im von der geschehen?»

Dô si gesuochten genuoc
 und in sin stein des übertruoc
 daz im niht arges geschach, 1405
 wand' in dâ nieman ensach,
 do gelac daz suochen under in.
 ir tôten truogen si hin
 ze münster, dâ man'z ambet tete
 mit almúosen unde mit gebete. 1410
 dar nâch truogen si in ze grabe.
 von ir grôzen ungehabe
 wart dâ ein jæmerlicher schal.
 diu juncvrouwe sich dô stal
 von deme gesinde dan 1415
 und gruozte den verborgen man
 und trôste in als ein hœvesch magt.
 ouch enwâs der herre niht verzagt:
 im hete diu minne einen muot
 gegeben, als si manegem tuot, 1420
 daz er den tôt niht entsaz.
 doch hal er die maget daz
 daz er siner viendinne
 truoc sô grôze minne.

s. 61

1395 *sich eines ervern*, einen von sich abwehren, sich gegen einen behaupten. — 1396 *êt*, nun einmal. — *beschert*, von Schicksal bestimmt. — 1400 *wê*, ach; hier Ausruf der Verwunderung und des Hohnes (vgl. Berthold v. Regensburg 96, 29; Kindheit Jesu 70, 77). — *verzagen* hat hier, weil es in der Frage steht, ganz so wie wenn es mit einer Negation verbunden ist, den Conjunctiv mit *ne* in dem abhängigen Satze nach sich: Anstand nehmen, sich scheuen etwas zu thun; ebenso construierte sich *mich betrâget niht* in V. 520.

1403 *Dô si gesuochten*, als sie gesucht hatten. — 1404 *übertragen* mit acc. und gen., einen über etwas hinwegheben, vor etwas bewahren. — 1407 *geigen*, unterbleiben, aufhören. — 1409 *münster* neutr., Kloster- oder Stiftskirche. — *ambet* neutr., das gottesdienstliche Amt, die Messe. — 1412 *ungehabe* fem., das Außersichsein, die Aufregung, das Klagen. — 1417 *hœvesch*, edelgesinnt, wohlgezogen, feingesittet. — 1420 *tuot* hier im Sinne von *gît*, gibt; vgl. zu 1379. — 1421 *entsitzen* mit acc., sich davor entsetzen. — 1422 *hal* præst. von *helm*, verhehlen.

Er gedächte «wie gesihe ich si?» 1425
 nû was im sô nâhen bi
 diu stat dâ man in leite,
 daz er sam gereite
 hôte alle ir swære
 sam er under in wære. 1430
 mit listen sprach er alsô.
 «ouwè, ditz volc ist starke unvrô:
 mir gêt ze herzen ir clage
 nâher danne ich iemen sage.
 môht' ez mit vuoge geschehen, 1435
 sô wolde ich harte gerne sehen
 ir gebârde unde ir unghabe,
 die ich dâ høre bime grabe.»

Die rede meinder niender sô:
 wan er'n gâbe drumbe niht ein strô, 1440
 ob si mit glichem valle
 dâ zehant alle
 lægen uf den bâren,
 die dâ gesinde wâren,
 âne diu vrouwen eine. 1445
 ouch enwas diu nôt niht cleine,
 daz er si hôte und niene sach.
 nû buozte si ime daz ungemach,
 wande si nâch siner bete
 ein venster ob im uf tete, 1450
 und liez si in wol beschouwen.
 nû saher die vrouwen
 von jâmer liden michel nôt.
 si sprach «geselle, an dir ist tôt
 der aller tiureste man, 1455

1425 *wie gesihe ich si*, wie mache ich es (fange ich es an), daß ich sie sehe; gleiche Bedeutung hat das Präfix *ge-* in den Zeitwörtern, welche in V. 1207 vorkommen. — 1427 *in*, nämlich den Todten. — *legen*, zu Grabe legen, beisetzen. — 1428—30 *sam—sam*, ebenso—als wenn. — *gereite* adv., leicht, bequem. — 1432 *unvrô*, traurig. — 1435 *mit vuoge*, mit Fug, mit Schicklichkeit, auf schickliche Weise. — 1436 *ich wolde—sehen*, ich würde sehen. — 1437 *ir*, nämlich der Leute. — 1438 *bime=bi demê*.

1439 *niender*, keineswegs. — 1440 *niht ein strô*, auch nicht einen Strohalm d. h. nicht das Geringste (ein sprichwörtlicher Ausdruck). — 1444 die hier zu dem Gefolge des Fürsten, zum Hofe gehörten. — 1445 *ausgenommen die Herrin allein*. — 1448 *si* bezieht sich auf Lunete. — *daz ungemach bûezen*, der Unbehaglichkeit abhelfen; das Hinderniss beseitigen. —

- der riters namen ie gewan,
 von manheit und von milte.
 ez'n gereit nie mit schilte
 kein riter alsô volkomen.
- ouwê wie bistû mir benomen? 1460
 ich'n weiz war umbe ode wie.
 der tót möhte an mir wol hie
 bûezen swaz er ie getete,
 und gewerte mich einer bete,
 daz er mich lieze varn mit dir. 1465
 waz sol ich, swenne ich dîn enbir?
 waz sol mir guot unde lip?
 waz sol ich unsaeligez wip?
 ouwê daz ich ie wart geborn!
 ouwê wie hân ich dich verlorn? 1470
 ouwê, trûtgeselle.
- got versperre dir die helle
 und gebe dir durch sine kraft
 der engel genôzschafft:
- s. 63 wan dû wær' ie der beste.» 1475
 ir jâmer was sô veste
 daz si sich roufte und zebrach.
 dô daz her Iwein gesach,
 dô lief er gegen der tür,
 als er vil gerne hin vûr 1480
 zuo ir wolte gâhen
 und ir die hende vâhen.
- Dô daz diu juncvrouwe ersach,
 si zôch in wider unde sprach
 «saget, wâ wolt ir hin, 1485
 ode wâ habent ir den sin
 genomen der in ditz geriet?

1457 was Mannhaftigkeit und was Freigebigkeit betrifft. — 1458 *gereit*, ritt. — 1462—63 der Tod hätte wohl können (oder sollen) an mir das wieder gut machen, was er gethan. — 1464 ist parenthetisch zu fassen: und er würde mir damit einen Wunsch erfüllt haben. — 1465 *daz*, dadurch daß. — *varn*, sterben. — 1466 *ich enbir dîn*, ich entbehre dich, habe dich nicht mehr. — 1471 *trûtgeselle*, trauer, lieber Freund. — 1474 *genôzschafft*, Gemeinschaft. — 1476 *veste*, stark. — 1477 *sich zebrechen*, sich zerreißen. — 1479 *gegen*, nach. — 1480 *als*, als wenn. — *hin vûr*, hinaus.

1484 *wider ziehen*, zurückziehen (vielleicht stand hier *hinder* = rückwärts, zurück, im Gegensatz zu *hin vûr* in V. 140; die Handschriften schwanken zwischen *wider* und *nider*). — 1485 *wolt ir* (praeterit.), wolltet ihr. — 1486—87 oder woher habt ihr den Sinn, der euch dieses eingab? —

- nu ist vor der tür ein michel diet:
 diu ist iu starke erbolgen.
 ir'n wellent mir volgen, 1490
 só habt ir den lip verlorn.»
 alsus erwande in ir zorn.
 sí sprach «wes was iu gedáht?
 wær' iwer gedanc volbráht,
 sone hetent ir niht wol gevarn. 1495
 ich'n trúwe iu den lip niht bewarn,
 ez'n sí dan iuwer wille.
 durch got sitzent stille.
 er ist ein vil wiser man
 der tumbe gedanke verdenken kan 1500
 mit wislicher tát:
 swes sin aber só stát
 s. 64 daz er an allen dingen
 wil volbringen 1505
 mit den werken sinen muot,
 daz enist niht halbez guot.
 gedenkt ir keiner tumpheit,
 der muot sí gar hin geleit:
 habt ir ab keinen wisen muot,
 den volvüeret, daz ist guot. 1510
 herre, ich muoz iuch eine lân
 und vil dráte wider gân
 hin zuo dem gesinde.
 ich vürhte, man bevinde
 daz ich zuo iu gegangen bin. 1515
 vermissent sí mîn under in,
 só verdenkent sí mich sá.»
 hin gienc sí unde liez in dá.
- Swie im sine sinne
 von der kraft der minne 1520

1488 ein michel diet, eine große Volksmenge. — 1489 erbolgen part. von erbelgen, aufgebracht, erzürnt. — 1490 ir'n wellent, wofern ihr nicht wollt. — 1492 erwenden, zur Umkehr bewegen, davon abbringen. — 1493 wes was iu gedáht, wo dachtet ihr hin. — 1495 so wäre es euch übel ergangen. — 1496 würde sich besser lesen, wenn man nach der Bemerkung zu 415 niht streichen wollte. — 1498 durch got, um Gotteswillen! — 1500 tumbe gedanke verdenken mit v. t., «ihnen durch vernünftiges Handeln ein Ende machen.» B. — 1506 das ist nicht zur Hälfte, nicht im Geringsten gut. — 1507 habt ihr irgend eine Thorheit vor; kein = irgend ein, ebenso in 1509. — 1508 den Gedanken lasst ganz bei Seite. — 1512 dráte adv., schnell. — 1516 vermissen mit gen., einen vermissen, nicht wahrnehmen. — 1517 einen verdenken, auf einen Verdacht werfen, Übles von ihm denken.

- vil sere wæren überladen,
 doch gedächte er an einen schaden,
 daz er niht überwunde
 den spot den er ze hove vunde,
 sô er sinen gelingen 1525
 mit deheinen schinlichen dingen
 niht erziugen möhte,
 waz im danne töhte
 elliu sin arbeit.
 er vorhte eine schalkheit: 1530
 s. 65 er weste wol daz Keii
 in niemer gelieze vri
 vor spotte und vor leide.
 dise sorgen beide
 die tåten ime geliche wê. 1535
 vil schiere wart des einen mê:
 vrou Minne nam die obern hant,
 daz si in vienc unde bant.
 si bestuont in mit überkraft,
 und twanc in des ir meisterschaft 1540
 daz er herzeminne
 truoc siner viendinne,
 diu im zem tôte was gehaz.
 ouch wart diu vrouwe an im baz
 gerochen danne ir wære kunt: 1545
 wan er was tœtlichen wunt.
 die wunden sluoc der Minnen hant.
 ez ist der wunde alsô gewant,
 si wellent daz si langer swer
 dan von swerte ode von sper: 1550
 wan swer von wåfen wirt wunt,

1523 *überwunde* (conj. præst. wie *vunde*), überwinden würde. — 1525 *gelinge swm.*, der Erfolg. — 1526 *mit schinlichen dingen*, auf handgreifliche Weise, augenscheinlich. — 1527 *erziugen*, durch Zeugniß erhärten, beweisen. — 1532—33 *einen vri lāzen vor spotte und vor leide*, einen unbespöttelt und ungekränkt lassen. — 1534 *dise sorgen beide* bezieht sich auf die Minne, welche Iwein bekümmerte, und auf die Furcht vor Keii's Schadensfreude (*schalkheit*). — 1536 sehr bald nahm das eine (von den beiden Dingen, die ihn bekümmerten) zu, vergrößerte sich; vgl. 6223. — 1537 *die obern hant nemen*, die Oberhand gewinnen. — 1539 *einen bestān*, ihm zu Leibe gehen, ihn angreifen. — *überkraft*, Übermacht. — 1540 *meisterschaft*, Überlegenheit. — *twanc in des*, zwang ihn dazu. — 1542 *minne tragen einen*, Liebe hegen gegen einen. — 1543 *zem tôte*, bis in den Tod. — 1548 mit der Wunde derselben (*der* ist Genitiv, *wunde* Nominativ) hat es folgende Bewandniß. — 1549 *si wellent*, man glaubt. — *langer swern*, länger schmerzen (schwären). —

der wirt schiere gesunt,
 ist er sim arzâte bi
 und wellent daz disiu wunde si
 bi ir arzâte der tôt 1555
 unde ein wahsendiu nôt.

- s. 66 Ê hâte sich Minne
 nâch swachem gewinne
 geteilet an manege stat,
 da es si nieman enbat: 1560
 von dannen nam si sich nû gar
 unde kêrte sich dar
 mit aller ir kraft,
 ze diu daz ir meisterschaft
 dâ dest merre wære. 1565
 ein dinc ist clagebære:
 sit Minne kraft hât sô vil
 daz si gewaltet sweme si wil
 und alle kûnege die nû sint
 noch lihter twinget danne ein kint, 1570
 sô ist si einer swachen art.
 daz si ie sô diemüete wart
 daz si iht bæses ruochet
 und sô swache stat suochet, 1575
 diu ir von rehte wære
 smæhe unde unmåere!
 si ist mit ir sœze
 vil dicke under vœze
 der Schanden gevallen,

1553 *einem bi sin*, in eines Nähe sein, einen bei der Hand haben. — 1554—55 man meint, daß die Liebeswunde, gerade wenn die Person, welche allein sie heilen kann, in der Nähe ist, tödtlich sei.

1558 mit nur geringem Gewinne; sehr zu ihrem Nachtheil. — 1559 *sich teilen*, sich preisgeben, sich begeben. — 1561 *sich von dannen nemen*, sich von dort wegwenden. — 1562 *dar*, dorthin (oder hierher) d. h. zu Iwein. — 1564 *ze diu daz*, zu dem Behufe daß. — 1566 *clagebare*, beklagenswerth. — 1567 *sit*, da doch, während. — 1568 *gewalten* mit dat., einem gewachsen sein, es mit ihm aufnehmen, sich mit ihm messen; vgl. W. Grimm zu Graf Rudolf, S. 24—25. — 1571 so hat sie doch wieder eine unedle Art. — 1572 *diemüete*, herablassend, niedrig gesinnt. — 1573 daß sie sich diesem oder jenem Niedrigen, Gemeinen zuwendet. — 1574 *swache stat*, niedrige Stätte, Behausung. — 1575 *von rehte*, nach Gebühr; wie sich's gebührte. — *wære*, sein sollte. — 1576 *ez ist mir smæhe unde unmåere*, es ist meiner Würde und meiner Neigung zuwider. — 1578—79 *under vœze der Schanden vallen*, in die Gewalt, in den Dienst von Frau Schande gerathen. —

- als der zuo der gallen 1580
 sin süezez honec giuzet
 und der balsem vliuzet
 s. 67 in die áschen von des mannes hant:
 wan daz wurde allez baz bewant.
 doch enhât si hie niht missetân: 1585
 wir sulen si genesen lân.
 si erwelte hie nû einen wirt
 deiswâr von dem si niemer wirt
 geswachet noch gunêret.
 si ist rehte zuo gekêret: 1590
 sî belibet hie mit êren:
 sus solde si zuo kêren.

Dò man den wirt begruop, dò schiet
 sich diu riuwigiu diet.

- leien unde pfaffen 1595
 die vuoren ir dinc schaffen:
 diu vrouwe beleib mit ungehabe
 al eine bi dem grabe.
 dò si her Iwein aber sach,
 unde ir meinlich ungemach, 1600
 ir starkez ungemüete
 unde ir stæte güete,
 ir wipliche triuwe
 und ir senliche riuwe,
 dò minnete er si deste mê, 1605
 und ime wart nâch ir alsô wê
 daz diu Minne nie gewan
 s. 68 grocławzern gewalt an keinem man.

1580 *als der*, wie der welcher, wie wenn jemand. — Das Folgende bis V. 1583 enthält zwei sprichwörtliche Gleichnisse: so wenig wie der Honig zur Galle oder der theure Balsam zur Asche sich schickt, so wenig schickt sich die edle Minne zur Schande. — 1584 «denn das alles (die Liebe, der Honig und der Balsam) könnte viel besser als auf diese Weise angewendet oder verwendet werden». Pfeiffer. — 1585 *missetuon*, übel, verkehrt, unedel handeln. — 1586 *einen genesen lân*, in Ruhe, unbehelligt lassen. — 1589 *swachen*, herabwürdigenden. — 1590 sie ist gut eingekehrt; sie hat den rechten Mann gefunden.

1594 *riuwic*, betrübt, trauernd. — *diet* fem., Volk, Menge. — 1596 sie begaben sich (wieder) an ihre gewöhnliche Beschäftigung. — 1599 *aber*, wieder. — 1600 *meinlich* adj., mächtig, gewaltig (= *magenlich* von *magan*, *magen*, die Macht). — 1601 *ungemüete* neutr., Verstimmung, Aufregung. — 1604 *senlich* adj., schmerzlich, kummervoll. — *riuwe* fem., Trauer. — 1605 *de ste* (= *des diu*) *mê*, desto mehr, um so viel mehr.

Er gedächte in sinem muote
 «eiâ herre got der guote, 1610
 wer git sô starke sinne
 daz ich die sô sêre minne
 diu mir zem tôde ist gehaz?
 od wie môhte sich gevüegen daz
 daz si mir gnædec würde 1615
 nâch alsô swærer bürde
 minner niuwen schulde?
 ich weiz wol daz ich ir hulde
 niemer gewinnen kan:
 nû sluoc ich doch ir man. 1620

Ich bin ouch ze sêre verzagt,
 daz ich mir selbe hân versagt.
 nû weiz ich doch ein dinc wol,
 des ich mich wol trösten sol:
 und wirt min vrou Minne 1625
 rehte ir meisterinne
 als si min worden ist,
 ich wæne si in kurzer vrist
 ein unbilliche sache
 wol billich gemache. 1630
 ez'n ist nie sô unmügelich,
 bestêt si si alsô mich
 unde geræt ir her zê mir,
 swie gar ich ir hulde enbir,
 und het ich ir leides mê getân, 1635
 s. 69 si müese ir zorn allen lân
 und mich in ir herze legen.
 vrou Minne muoz si mir bewegen:
 ich'n trûwe mit minner vrûmekeit .

1610 *eiâ* ist hier Ausruf des Verwunders: ach! — *got der guote* sagte man ehemals im Vocativ neben *guoter got*. — 1617 *minner niuwen schulde*, «die ich so neuerdings mir aufgeladen habe». B.

1621 *ouch*, andertheils, dagegen. — 1622 daß ich mir selbst alle Hoffnung, allen Erfolg abgesprochen habe (wie in V. 1618—19 geschieht). — Die Verse 1621—36 hat fast wörtlich wiedergegeben Heinzelein v. Konstanz in der Minne Lehre 1145—60. — 1625 *min vrou* ist hier formelhaft, höfischer Ausdruck wie *madame*. — 1626 *eines meisterinne werden*, über einen Herr werden, einen unter ihre Gewalt bekommen. — 1629 *ein unbilliche sache billich machen*, das, was unvereinbar ist, vereinigen; was ungleich ist ausgleichen. — 1632 *einen bestân*, einen angreifen, ihm zusetzen. — 1635 *leides mê*, noch mehr Leid. — 1636 *müese* conj. *prat.*, müßte. — 1638 *mir bewegen*, mir zuwenden, mir geneigt machen. — 1639 für das den Vers überladende *trûwe* vermuthet Lachmann *triu't*, ich getraute. — *vrûmekeit*, Geschicklichkeit, Geschick, Leistungsfähigkeit. —

ir nimmer benemen ir leit. 1640
 weste si ouch welch nôt
 mich twanc uf ir herren tôt,
 sô wurde's desten bezzer rât,
 und weste s' wie min muot stât,
 daz ich ze wandel wil geben 1645
 mich selben unde min leben.

Sit nû Minne unde ir rât
 sich min underwunden hât,
 sô hât si michel reht dâ zuo 1650
 daz si der zweier einez tuo,
 daz si ir râte her ze mir
 ode mir den muot beneme von ir:
 wand' ich bin anders verlorn.
 daz ich ze vriunde hân erkorn
 mine tôtvriendinne, 1655
 daz'n ist niht von mime sinne:
 ez hât ir gebot getân:
 dâ von sol si mich niht lân
 als unbescheiden under wegen.
 ouwi wan solde si nû pflegen 1660
 gebærde nâch ir güete!
 vröude und guot gemüete
 daz zæme miner vrouwen baz
 dan daz s' ir selber ist gehaz.

Die marter und die arbeit 1665
 s. 70 die si an sich selben leit,
 die sold' ich billicher enpfân.
 ouwê waz hât ir getân
 ir anlütze unde ir schoeniu lich,

1643 so würde dem Dinge um so eher abgeholfen, so machte sich die Sache viel besser. — 1644 *wie min muot stât*, wie ich im Herzen gesinnt bin. — 1645 *ze wandel*, als Schadenersatz, zur Buße.

1648 *sich eines underwinden*, sich bemächtigen. — 1649 *reht*, rechtliche Verpflichtung, Pflicht. — 1652 oder daß sie meinen Sinn, meine Neigung von ihr abwende. — 1656 das kommt nicht aus meinem Sinne, rührt nicht von mir selber her. — 1658 *dâ von*, deshalb. — 1659 *unbescheiden*, ohne Bescheid, rathlos. — 1660 *ouwi wan*, ach wenn doch! — 1661 *gebærde pflegen*, sich geberden. — *nâch ir güete*, in ihrer gütigen, hingebenden Weise. — 1662 *guot gemüete*, wohlwollende, freundliche Stimmung. — 1663 *daz zæme*, das geziemte sich, stünde an.

1669 *lich* fem. bedeutet hier nach Benecke: «die natürliche Farbe der Haut.» —

1670 der ich nie niht sach gelich? 1670

ich'n weiz waz si zwäre
an ir goltvarwen häre
und an ir selber richet,
daz si den lip zebrichet.

1675 dâ ist si selbe unschuldec an: 1675

ouwê ja sluoc ich den man.
disiu zuht unt dirre gerich
gienge billicher über mich:
ouch tæt' si got erkennen daz
mir an min selbes libe baz. 1680

Ouwê daz diu guote

in selhem unmuote
ist sô rehte wünneclich!
nû wem wære si gelich,

1685 enhete si dehein leit? 1685

zwäre got der hât geleit
sine kunst und sine kraft,
sinen vliz und sine meisterschaft,
an disen loblichen lip:

1690 ez ist ein engel und niht ein wip.» 1690

1670 *der* ist Dativ, auf *lich* bezogen: die alles übertraf, was ich je gesehen habe. — 1671 *zwäre* ist mit *ich'n weiz* zu verbinden: ich weiß in der That nicht. — 1673 *richet* von *rechen*, rächen. — 1675 *dâ-an*, daran. — 1677 *zuht* fem., Züchtigung, Strafe. — *gerich* masc., Rache, Strafe. — 1678 *über einen gân*, einem zu Theil werden, widerfahren. — 1679 *tæte* hier: liebe. — *einem etwaz erkennen*, «es ihm ertheilen, zuerkennen». B.

1685 wenn sie kein Leid hätte? — 1687 *sine kunst und sine kraft legen an*, all seine Kunst und Kraft verwenden auf.